

Miguel Güemes

Eigentlich wollten wir ja vor einer Woche Richtung Chile/Bolivien starten.

Das Fest des „Cauchos-Helden“ Güemes verhinderte dies aber. Samstag und Sonntag wurde der Todestag von Güemes gefeiert. Zu seinen Ehren versammeln sich alle Jahre -tausende von Cauchos-, welche aus der ganzen Region anreiten, um an einem Umzug teilzunehmen.

J.M. Güemes starb als einziger General Argentiniens auf dem Kriegsfeld im Unabhängigkeitskrieg von 1825. Er soll für 2 Pesos verraten worden sein, und er starb noch sehr jung. Der Umzug ist ein farbenprächtiges Schauspiel. Dieses Jahr sollen gegen die 4'000 Reiter da gewesen sein.

Die Pferde werden im sog. Peru-Schritt durch den Umzug geritten. Auf dem Beton für viele Pferde ein Heiden Stress. Es kam nicht selten vor, dass diese, vor allem bergab, ausrutschten und fielen. Aber, die Reiter/innen haben ihre Pferde voll im Griff, und es war ein tolles Erlebnis.

Die Verehrung von Helden hat -glaube ich- bei uns einen kleinen Stellenwert, hier kennt sie keine Grenzen.

So, diesmal geht es wirklich nordwärts. Morgen verlassen wir Salta um den Salar de Uyuni zu bereisen.

Aus dem kalten Argentinien, wir haben ja Winter, liebe Grüsse ins heisse Europa
Renate &Co

Was ist ein Cauchos?

Ein Text aus dem Encarta

Gauchos, Cowboy oder Viehhirte der Pampa (Prärie) Argentiniens und Uruguays; ihre Blütezeit hatten die Gauchos von der Mitte des 18. bis Mitte des 19. Jahrhunderts in den Weidegebieten Südamerikas. Die Gauchos waren in der Regel Mestizen (indianisch-europäische Mischlinge), geschickte Reiter und verdienten ihren Lebensunterhalt auf den Ranchen der Viehzüchter oder mit illegalem Pferde- und Viehhandel an der brasilianischen Grenze. Lasso und Bola – eine Schleuder aus zwei oder drei durch ein Seil verbundenen Kugeln – waren dabei ihre wichtigste Ausrüstung. Mit der Herstellung von Lederwaren oder indem sie als fahrende Musikanten durchs Land zogen, besserten viele Gauchos ihren Lebensunterhalt etwas auf. In der Geschichte Argentiniens spielten sie eine wichtige Rolle als Soldaten und Revolutionäre, besonders in den Unabhängigkeitskriegen Südamerikas gegen Spanien (1810-1825).

Zur typischen Ausstattung des Gauchos gehörten ein flacher, breitkrepiger Hut, weite Hosen, ein breiter, mit Silber oder Münzen beschlagener Gürtel, ein wollener Poncho und ein rotes Halstuch.

Die Modernisierung der Viehzucht, die europäischen Bauern, die sich vermehrt in Südamerika niederließen, und die Umwandlung der weiten Pampa in eingezäunten Grundbesitz setzten ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts dem freien, unabhängigen Leben der Gauchos ein Ende; viele mussten sich jetzt als Landarbeiter verdingen. Ebenso wie die Cowboys in Nordamerika leben auch die Gauchos in der Folklore und der Literatur Südamerikas als Helden weiter.